



**Matthiae Citardi Sieben Vnd Zwaintzigh Gottselige/ vnd
zu dieser zeit hochnoetige Predige/ wie er dieselbige am
Kayserlichen Houe zu Wien in Osterreich/ vnd Preßburg in
Hungarn/ fuergetragen vnnd ...**

Sittard, Matthias

Köln, M. D. LXXI.

VD16 S 6607

Die Neund Predig/ ipso die Bartholomæi, &c. Wachtet/ stehet fest im
Glauben/ handelt ritterlich/ [et]c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72715](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72715)

Die Neund Predig/

ipso die Bartholomzi, &c.

Wachet / stehet fest im Glauben / handelt
ritterlich / &c.



Nächst vorgesterigen Predig/hat erwer lieb
vernommen / wie treulich vnd Apostolisch
der heiliger Johanes vns getauffte Christ-
glaubige/als seine liebe kinder gewarnet hat
(die weil die letzte zeit / in wolcher viel bes-
trugs / falscheit vñ list erfunden wirdt/nach
anzaigung vnsers Meisters vnd Herrn Jesu Christi/ vorhan-
den ist) für die falsche Lehrer / von welchen vns das verderben
vnsere seelen seligkeit zukumpft / so wir ihnen folgen / Das wir
nit verführt werden von der einfaltigkeit vnd warheit vnsers
Christlichen glaubens / Daselbst Johannes die falsche Pro-
pheten Antichristos, das ist / wider Christen genandt hat / dar-
umb das sie auß der Euangelischen vnd Christlichen Re-
gel getreten seindt / legen sich darwider / vnd seindt Ver-
potten des grossen Antichristen/ welcher sich am end der Welt
wider Gottes ehr vnd wort mit aller macht setzen wirdt.
Wer aber derselbig Antichrist gewiß sey / wo er seinen sitz
haben werde / wie er heisz / vnd auß welchem geschlecht er ge-
porn soll werden / gibt sich Johannes in kaine Disputation/
schweiget still daruon / vnd befolcht es dem Rath Gottes/
Das wir sollen auff die gegenwertigen Antichristen schauen/
so jeho mit hauffen daher schwermen / auff wolche wir wol
auffmireken sollen/die da kommen werden in Schaffsklaidern/
inwendig aber seind sie reissende wolffe / die da werden die
Christen verführen. Von denselben hat er geredt / das solche
Antichristen seindt auß vns / seind mitten vnder vns gangen/
seindt Christen mit dem Titel gewesen/haben die hochwürdige
Sacrament/das heilig Euangelium mit vns gehabt/Aber sie
seindt abgefallē / Damit sie anzeigt haben vñ zuuerstehen gebē/
das

Die Neundte Predig

das sie nit auß vns gewesen / nit vnser brüeder gewesen seind /
Sie haben sich wol ein zeitlangt lassen darfür ansehen / Da sie
aber ihr gelegenheit erschen haben / seind sie daruon gewüschet /
da hat der Windt die spreuer hinweg gefüert / aber der edel
waißen ist liegen blicke. Also seind Arrius, Manichæus, Corinthus,
die Donatisten auch Christen gewesen / sie seind aber bald her-
nach zu Schelmen worden. Es schadet darumb den waißen
nicht / das der Spreu dahin fletet / dann er rain vnd sauber
dardurch wirdt. Das hat also müessen geschehen / sagt Jo-
hannes / derhalben soll man nur klug vnd vorsichtig sein / das
man nit mit den liechtfertigen spreuen hinweg stiege / sondern
mit dem guten waißen im stadel / das ist / in der hailigen Kir-
chen bleib. Dann es ist ein groß vnd greulich ding / welcher sich
auß der Schaffstall Christi gibt / Wer sich vom leib scheidet / der
kandes haupts nit genießen / den außserhalb des leibs Christi /
kan kein hail / kein wolart / kein seligkeit sein. Das wil Joha-
nes einen jeden Christen Menschen in sein hertz geschriben / vñ
befolgen haben / das sich ein jeder selbst auff die Prob vnd auch
die goltwag setze / damit er nit ein Antichrist sey / oder wie er
seinem erlöser Christo vertraw / vnd auff in batwe. Der Glaub
vnd die lehr müesz nach Christo sein : Nach der recht schaffenen
lehr vñ gesunden glauben / müesz folgen ein gottfürchtigs züch-
tigs leben wandel vnd thun / mit welchem du Christum chren /
preisen / loben / vnd mit dem Glauben nit schenden wirdst. Ach
Gott / wie fromme Christen weren wir / wenn wir das theten.
Allda haben wir es am nechsten bleiben lassen / Jetzt wollen
wir auff anrueffung göttlicher Gnad fortfaren.

Folget /

Aber auff das sie offenbar würden / das sie
nicht alle auß vnns seind. Ir aber hapt die sal-
bung von dem / der hailig ist / vnd wissets alles.
Ich hab euch nicht geschriben / als wüßtet ihr die
warheit nicht / sonder ihr wisset sie / vnd wisset /
das kein lügen auß der warheit kompt. Wer ist
ein lügner / ohn der da leugnet / das Jesus der
Christus sey ? Das ist der Antichrist / der den
Vatter

Vatter vnd den Son leugnet. Wer den Sohn leugnet / der hat auch den Vatter nicht / etc. Vnd wer den Son bekennet / der hat auch den Vatter / 2c.

Lieben Christen / Der hailig Johannes erkläret sich etwas weiters in disem kurzen jeh verlesenen Text / was er zuuor in der vorigen Predig / etwas kürzers geredt hat von dem Antichrist / Vñ gerad im anfang diser Lectio begegnet der Apostel mit Christlicher antwort zweenen fragen / die einẽ betrubeten irrigen menschen mochten einfallen / Zum ersten / mocht einer fragen: Warumb verhengt Gott / daß jemanot so schendlich auß der kirchen falle? Zum andern / Seind denn der Verführer so viel / wie Christus vnd Johannes sagẽ / wer wil ihnen entrinnen? Auff's erste / da sich einer bekümmerte / die weil ein solcher grosser schade der Kirchen zustehet auß falschen Lehrern / warumb doch der Herr verhenge / vnd nachsiche / zeigt Johannes zum ersten vrsach an / Vt manifesti fiant, quoniam non sunt omnes ex nobis. Auff das sie offenbar würden / das sie nicht alle auß vns seindt / das sie den Christen namen mit recht süeren / das es keinen grundt mit inen hat / das es nur ein betrug mit ihnen ist / das sie ihnen ein ander zil fürgesetzt haben / dann rechten Prophetischen vnd Apostolischen Predigern gezimpt. Darnach verhenget Gott auch / damit er das vnkraut vom korn scheidet / den Glauben vom vnglauben / die Rosen von den distelen vnd dornen / das Erz von den schlacken sonderer / 2c. der halben geschichts / darumb verhengts Gott / wie Paulus sagt: Oportet hæreses esse, Es müssen Ketzereyen sein / Vrsach sezt er ^{1. Cor. 11.} darzu / Vt qui probati sunt, manifesti fiant in vobis, auff das sie / so bewert seindt / offenbar vnder euch werden. Wenn man waisß was sprech ist / so kan man auch den weizen kennen / Was leicht ist vnd keinen grundt hat / das süeret der windt dahin. Nun ist es war / das der Herr am Jüngsten gericht / die schauffel wirdt in die handt nemen / vnd wirdt den weizen seggen vnd reittern / wirdt ihn samblen im stadel / vnd das vnkraut verprennen / wirdt die gute Bish auff seinen tisch nemen / vnd die faulen vn nützen wegwerffen: da wirdt des Herrn Reich ganz rein werden / da wirt kein splitter / kein mackel / kein tadel innen sein.

D Jesho

Die Neundte Predig

Jezus zu vnser zeit / wann etwas neues herfür kompt / das den leuten gefelt / so seind ihnen die ohren so zart / das sie darauff fallen hauffenweiß wie die Vögel auff's korn. Wer inen etwas von neuen sündlingen herfür bringt / da meinen sie / der heilig Geist sey leibhaftig da zu gegen / wissen aber nit / obs nuzet / dienet oder pawet. Was für frucht aber darauff entspreuffet / das gibt die täglich erfahrung / es ist schon vor auß / wolt Gott / es were nit war.

Etliche lauffen auß dem hauß Gottes / auff das man sehe / daß nit alle Christen sein / so der Sacrament oder des wort Gottes geprauchten / die das Euangelium haben verkündigen gehört: das nit alles golt ist / was da glintet / das nit alles silber / was weiß ist: das nit alle Christen sein / die das Kreuz oder Malzeichen des Namens Christi / an die stürne geschrieben haben: so lest sie Gott offenbar werden / auff das / wenn der Spreu heraus staubet / die andere den waiz in desto lieber vñ kostlicher halten. Wir wolten viellieber / das wir allesamt bey einander pleiben möchten / Nun kan es nicht sein / Christus hats geredt / Es werden Verführer des Volcks auffstehen / die sagen werden: Hie ist Christus: dort ist Christus: Zudem ist der Teuffel viel listiger vnd geschwinder / dann die Menschen vñ diener Christi. Es ist aber kain ursach / das du darumb sellest auß der kirchen lauffen: ein jeder wirt für seine / vnd nit für eines andern sünd rechnung gebē. Es lässet der Herr auch falsche lehr passiern: das er vns probiere durch verfolgung / vnd reinige die seinige / es kan vns alles zum guten gereichen / Werden Herrn von hertzen lieb hat im rechten glauben / wie die Apostel than haben / der Allmechtig Gott wirdt ihn wol wissen zuehalten.

Nun seind auch andere ursachen / darumb Gott lesset Secten vnd ketzereien in der kirchen wüten vnd toben / Nemlich / omb vnser grosser vnd danckbarkeit willen. Wir gehen wol zu Kirchen / schawen aber vñ trachten mehr nach dem was weltlich / dann was geistlich ist / vñ zur seligkeit dienet: leben in Klöstern / vnd ist nicht ein ainiger Christlicher bluts tropff in vns. Darumb lest Gott die Kirchen zerbrechen vnd zureissen / die Sacramenta zertretten / vnd niderwerffen / enkeucht vnns seine edel schätze / das wir so schendtlich vnd vnehrlich leben / vnd wie Augustinus in seinem Büchlein contra.

Die

Die Göttliche vorsehung verhenget den Secten nit das sie gut sein/Uber Gott ist ein solcher/das er nichts pöses schaffete/wenn er nit wiste/das er etwas guts künde verschaffen/dardurch er das böß verhenget. Er wirket nichts böses/er verhenget nit dem Juda das er in solte verrathen (wiewoles uns zu guet geschehen ist) Er wil uns eine lust ins hertz machē/das wir einmal solten munter werden/ vnd den schlaff auß den augen wischen. Wann kain wolff vorhanden ist/so ligt der hirt vnd schläfft/vnnd frist nur die Milch von den Schaffen: Wenn sich aber hie vnd dort ein wolff nach dem anderen sehen lesset/ (ist er anders ein rechter Hirt/Pastor vñ Bischoff) läßt er nicht zu/das ime ein einiges schäfflein vom wolff solt zerissen werde. Gibts nit nach/ das falsche vermainte Sectische lehren in der Kirchen einwurzelten/ sondern schreibet vñnd predigt tag vñnd nacht darwider/ schlecht den staub von den Büchern/vñ zeugt die Biblia herfür/puket sie auß vñnd liset darinnen. Vnd Gott muntert offte die faulen Predicanten auff/ durch der Schwermere Bücher/sonst weren wir truncken vñnd sicher. Wir hetten nimmermehr so viel Schrifften vñnd Monumenta bekommen der lieben Altväter Augustini, Ambrosij, Cypriani, Basilij Magni, Chrystomi, &c. wem nit Arrius, Manichæus, Pelagius, die Donauisten vñnd andern gewesen weren. Der Allmechtig Gott wil vnns die verkehrten lehrer verhängen / das wir das jeni ge/was in ainem Mißprauch gerathen ist/besseren/corrigiren vñnd reformieren sollen.

Zu vnser zeit ist schier nichts in der Kirchen/denn sünd vñnd schand/faulheit/trägheit/müßig gehen/Ich sag in alle Stenden/Geistlichen vñ Weltlichen Politey ist Ambitio, der schendlicher ehrgeitz/der Mammon/eigner nutz/rhum vñnd pracht/vñ andere vitia vñnd laster/ haben vnns dermassen verblendet/das wir das gut vñnd die tugend nicht sehen können. Derhalben erweckt Gott solche leuth/das wir die grosse mißpreuch/so in der Kirchen eingerissen sein/ sehen mögen / Vnd wollen wir sie nit pessen/so wirdt er vns mit einer gewulichen ruthen streichen/das ist/mit den Türcken vñnd Moscouiter / das wirdt leßlich vnser verdienter lohn seyn. Also sollen wir vns diese redt zu gut machen / Wir sollen desto fleißiger ob den Büchern ligen/das wir alle feurige Pfeil des Teuffels vñnd Falschen Prophetē

Die Neundte Predig

zu nichts machen künden: das wir dem volck die warheit Gottes recht fürtragen/ das wir recht glauben in Christum/ vnd darauff Christlich vñ ehrlich/ wie es den Kindern Gottes wol anstchet/ leben vnd Gott dienen mögen: dahin solten wir mit ganzer Seel vñ krefftten arbeiten/ Wir soltens auch an vnsern brüedern erzeigen/ wie Christus gethan hat. Aber wir seind faul/ stecken die hende im ermel/ vnd lassens Gott immer berg ein walten.

Es. 29. Andere seind vndanckbar vnd muttvillig wie das Viech/ wenn es sich voll gefressen hat/ so tritts das fuetter vnder die füeß/ Vnd wie der Prophet sagt/ Wir ehren vnd loben Gott hoch mit dem Mund vnd vnsern leffzen/ vnd sein doch vnser hertz weit von ihme. Darumb wil er den Predigern die augen auffthun/ das wir sehen sollen/ auß wasserley vrsachen so viel verführer vnd falsche Propheten werden. Alle erbarmkeit/ zucht/ tugendt feret dahin/ wir gedencen/ Christus hat vns mit seinem blut erkauft/ hat vnns dardurch gereiniget von allen vnsern sündē/ er ist vnser gnugthuung/ er ist vnser Fürsprecher bey dem Vatter/ er hats alles than/ Ergo, sollen wir still sitzen/ im sauß vñ aller sicherhait lebē. Aber ich sag dir/ Christus wirts von deinem blut fordern/ der du ein vrsach daran bist. Folget nun im Text/ vnd jeh wil der Johannes den andern klainmütigen in gedanken begegnen/ die etwa gedencen möchten: Ach/ seind die Antichristen/ wolche Christum in irem mund führen/ in irer lehr haben: vnd ich höre von Johanne/ dz jr so viel seind/ Wer wil oder kan doch sicher für ihnen sein? Denen gibt er dise Antwort: **Jr habt die salbung/ von dem/ der da heilig ist/ 2c.** Was ist das geredt? Er redet von der gab vnd gnad des heiligen geistes/ der vnser hertz erleuchtet vnd bewohnet/ auff das wir das jenig behalten müegen/ was zu den ohrē eingehet vnd geredt wirdt/ vnd dasselbe schreibt der hailig Geist in die hertzen. Wer ist der Gesalbter? Christus Jesus. Wer ist die salbung? Der hailig Geist. Wir verstehen vnser salbung mit. Christus ist vnser Herr vnd haupt/ vnd ist der Gesalbter: Von ime heissen wir Christiani, das ist/ die Gesalbete. Im alte Testament seind König vnd Priester die gesalbeten des Herrn/ Vñ **Reg. 25. Domini genandt wurden. Also saget David: Wer wil die hand an**

an den Gesalbten des Herrn legen / vnd onschuldig bleibe? So hat man die König mit öl auff den Kopff gesalbet / das es ist herunter im bart vnd rock flossen. Nun ist Christus vnser ewiger König worden / denn er hat geraufft mit dem Teuffel bis auff's blut / wolchs an seinem heiligen leib herunter geronnen ist. Da hat er vns als ein ewiger König das heil vnd die seligkeit erworben vnd er sieget. Zum andern / ist er ein rechter ewiger Priester / hat den Vatter gepetten vor vns / wie ein getreuer hirt für seine besolhne Schäflein / vnd bittet noch mit seinem blut vñ wunden. Item / er hat des rechte opffer volbracht / nit mit Boeken / Schaffen / Kindern / Oxen / oder anderem Viech / sondern mit seinem eignen blut verrichtet. Dieweil er dann der rechter ewiger König vnd Hoherpriester gewesen / vnd noch ist / so heist er Christus der Gesalbte. Ist aber nit als gesalbet worden / wie unsere König. Vnd gleich wie ein vndercheid ist zwischen dem Ewigen gesalbten künig / vnd den weltlichen / also ist auch die Salbung anders. Er ist nit mit schlechten öl ongiert wurden / sondern wie Esaias sagt: Über mir ist der Geist des Herren / derhalben / das mich der Herr gesalbt hat. Dañ als er nach seiner Tauff im Jordan gen Nazareth kam / vnd gieng in die Schuel nach seine gewonheit am Sabbath / vñ stundt auff vnd wolt lesen / da ward ihm gereicht das buch Esai des Propheten. Vñ da er dz Buch ombwarff / fandt er das ort da geschriben stehet: Der Geist des Herren ist über mir / deshalben er mich gesalbet vnd gesandt hat zu verkündigen das Euangelion den Armen /c. Vnd als er dz Buch hett zusammen gelegt / sagt er zu ihnen: Heut ist dise schrift erfule in ewern ohren.

Anderc haben Gottes gnad mit massen empfangen / aber Christus ohne maß / wie Johanes sagt: Von seiner Völle haben wir alle genommen gnad omb gnad. Christi Gnad ist ein faß / das aller gnaden voll ist / darauß viel gnad herflusset / vnd wirdt dennoch nit lár. Wie nun Christus gesalbt ist mit der salbung des heiligen geistes über alle Menschen vnd Creaturen / also haben wir Christen in der Tauff die salbung vom hailigen Geist empfangen. Wie wir des Herrn Christi namen haben vnd führen / also haben wir auch seine salbung / damit er gefirmet ist / nemlich den hailigen Geist / der lebt vnd

Die Neundte Predig

bleibt bey vns / der leitet vnd füeret vns / der erleuchtet vnd begnadet vns mit allerley gaben / er ist vnser Patron vnd pfandschilling / wie Paulus sagt / der bleibet bey dē Christē Menschē / so ferr er in nit selbst mit mutwilligen sünden austreibet. Wie Christus ein ewiger Priester vnd König ist / so seind wir auch ein gaislichs Königreich vnd Priesterthumb worden. Doch ist auch ein sichtparlichs Priesterthumb / da von red ich nit / sonder von dem geistlichen Priesterthumb / das wir in der heiligen Tauff bekommen vnd bekennen / also heissen wir die Gesalbten. Derhalben hat die alte Kirch den geprauch gehapt / das die Christen innerlich mit der Gnad vnd liecht des hailigen Geistes begabt vnd erleuchtet worden / gleich wie er ober Christum an Jordan sichtbarlicher weise in gestalt einer Tauben geschwebt hat. Also geprauchet die kirch des öls / Sanctificati olei, das gleich wie der Christ eusserlich darmit bestreichen wirt vmb die schulterē / an der stirn / vñ an der brust / so bestreicht vñ begeuſt in der hailig Geist inerlich / das er mit dem mund Christū bekennen / im hertzen tragen / vnd das Kreuz dem herrn auff seinen Achseln gutwillig nachtragen künde. Von diser inerlicher vñ eusserlicher salbüg findet jr im Cypriano, Tertulliano, Basilio Magno, &c. Wolan / lieber Christ / vnser Herr ist eines Königlichen Priesterliche Stands / Wir seinds auch / dan wir seind in ime gepflanzet / vñ seind in ime vereiniget worden / er ist vnser Bruder vñ haupt / bleibts auch in ewigkait. Wollen wir nun sicher sein für den Antichristē / so müessen wir sehē / dz wir die gnad vñ wirtschafft des heiligē Gaists / der die Kirch in der warheit vñ einigkeit zu leiten vñ erhalten versprochen / behalten / so werden wir wol frey vñ sicher sein für inen / vñ werden vns nit schadē.

Das aber einer (wie ehgemelt) bey sich gedencen möchte: Allmechtiger Gott / wie solstu dich doch gnugsam für ihnen vorsehen? darauff wil der Johannes sagen: Sicher kündt ihr für ihnen sein / durch die salbung des heiligen Geistes / desselben Gnad vnd lehr / wolche er von anfang gepflanzet hat / welche nach des Herren Christi Todt durch die Apostel / mit vnd bewirckenden Gnad Gottes bekräftigt ist / vnd an vns von handt zu handt / mit einhelligen gleichlautenden verstandt des hailigen Euangelij herpracht vnd vberreicht. Vnd hie redet Johannes noch etwas dunckel / aber folgend wirt ersmechtiger

mechtiger erklären/ Meinet aber so viel: Lieben Kindlin/ lasset euch vom heiligen Gaiſt regiern/ Behaltet denselben bey euch/ behaltet die salbung/ Gnad vñnd lehr / des hailigen Geistes/ die er in aller welt vom Orient biß zum Decident durch die Apostel außgebreitet hat/ so werdet jr wol sicher vñ vnangefochten bleiben von den Antichristen. Keine gewisser regel ist/ dann wenn jr bleibet bey dem/ was jr im anfang gehört habet/ was etliche vor tausent vñnd lenger / etliche vor fünffhundert Jahren gelehret vñnd geschrieben haben / vñnd was etliche zu vnser zeit noch gemelter Regel nach lehren. Dann der Teuffel wirdt nit scyren/ laßt euch den stecken vñnd stab nit auß den hendē reissen/ damit ihr nit wehrloß werdet. Wir haben ein Kirch / die heist (wie wir geleret sein von den Aposteln) Catholica, vniuersalis, die Allgemaine Kirch/ welche angefangen hat zu Hierusalem/ dem platz vñnd ort nach/ vor fünffzehen hundert Jahren/ der zeit nach/ in wolcher die hailige Schrifft von den Aposteln außgelegt / vñnd auß einem Mund/ einhelligen Sinn/ vñnd Gaiſt Gottes/ zu erparung des Glaubens/ vñ zu pflanzung der Christlichen lieb vñnd tugent/ auch erbarkeit verstanden ist. Daß wenn ein jeder in diesem oder jenem winckel eine Kirch oder Capell auffrichten wolte/ was würde zu letst für ein Babylon werdē? Wer soll aber Richter sein? Die heilige Schrifft/ der gleichlautende treuherziger verstand aller lieben Apostel / vñnd heiligen Lehrer/ sampt derselben Nachkomlingen. So das heromnes gesindlein / vñnd Idioten richten wollen / müesst ein grausame Confusion vñnd Chaos folgen. Das ist aber der gerichtester weg vñnd gestrecktes gewissest zill / das ihr die salbung des heiligen Geistes behaltet / die von anfang biß zu vnsern zeiten/ durch die Stadthalter Gottes zu vns kommen ist / vñnd lasset das vnrichtige faren. Wer aber etwan einen zweiffel hat/ der erkündige sich bey vnuerdechtigen Personen/ das ist / bey den Aposteln / bey iren Jüngern / vñnd bey den allereltisten Kirchen Vätern/ so die Kirch haben helffen erbarwen: Dann Petrus lehret / Das die Schrifft nit von einem jeden mües außgelegt sein. Gedenc an deinen Christlichen Glauben/ darinnen du bekennest / Ich glaub eine gemain Christliche Kirch / 2c. Es mües der Hebreer die Schrifft einmütiglich verstehen wie der Greck / der Lateiner wie der Teutsch / der Frankoß wie der Welscher

Die Neundte Predig

Welscher / der Behem wie der Spanier / 2c. Wo jr selbst wolt /
meinet Johannes / so sendt jr wol sicher: Ihr habt die salbung
des hailigen Geistes / der hat euch das wort ins hertz geschrie-
ben. Es soll aber keiner gedencen / er bedarff kainer straff / o-
der vormanung. Der gelehrter bedarff vormanung / der Sün-
der bedarff straffens: dann der Teuffel watsß sein nek zuspañen:
Darumb seidt klug / vñ bleibet bey dem heilige Geist / der zweif-
fels ohn der beste Glaidtsman vnd Beschützer ist.

Ir wisset / das ich euch dessen ermanet hab / das kaine lü-
gen auß der Warheit kompt / Wer ist ein lügner / ohn
der da leugnet / das Jesus der Christus sey? Das
ist der Antichrist / der den Vatter vnd den Son
leugnet. Wer den Sohn leugnet / der hat auch
den Vatter nicht / 2c. Johannes macht ein groß Argu-
ment: Kaine lügen kompt auß der warheit / oder kain lügen ist
war: Christus ist die warheit: Ergo, ist kain lügen auß jm. Die
warheit ist zwayerley: Veritas doctrinae, & Veritas vitae: Also ist
auch eine lügen der lehr / vnd Glaubens / vnd des lebens / In di-
sem aber ist Christus nit erfunden worden: Dann so war sein
lehr ist / so war ist sein leben. So war sein leben / so war seine
lehr ist. Alle vnthugend vnd schand ist ein lügen / Wer in sün-
den lebt / der is kain Christ / sonder ein widerchrist. Es seind
wol viel Lügner / aber der Erklügner ist / der da verleugnet /
das Jhesus der Christus sey: das Christus die warheit sey.
Wer ein Lügner ist / der ist wider Christum: wer da leugnet /
das Jesus sey Christus / der ist wider Christum vnd ist ein
Lügner.

Wer hat aber solchs than? Ersilich habens die Juden ge-
than / vñ thuns noch / Sie wollen nit / das Jesus der Messias /
so der ganzen welt verheissen ist / der die Welt erlösen soll / den
Mariadie r eine Jungfraw geporn hat / der vom heiligen
Geist empfangen ist / sey / sonder / er were nur ein purer Mensch /
vnd ein Son Josephs des Zimmermans / Wir reden aber von
den vnsern Antichristen. Nach den Juden ist Cerinthus vnd sein
gesell auffgestanden / die haben gesagt / Christus sey nicht Gott.
Wir aber bekennen / glauben vnd lehren / das Jesus der Chri-
stus

stus sey/wahrer Gott vom Vatter in ewigkeit geporn / dann
es ist ein Name des Ampts/der vns versönet/der den zorn des
Vatters gestillet hat / vnd vnser Mittler worden ist. Darnach
ist ein ander Kezer herfür tretien / Valentinus genandt / der hat
die Menschheit verleugnet. Dargegen soll er haben / das Jo-
hannes sagt / Et verbum caro factum est. Gleicher kezerischer mai-
nung ist der Manichæus gewesen. Arius hat gewolt / er sey nit in
gleicher gewalt/macht vnd wesen mit dem Vatter / Consubstan-
tialis Patri, &c. derhalben wir sie alle lügner nennen. Ferrer/Al-
le die jenigen/so da Christum nit suechen/verlaugnen ihn/stos-
sen ihn zuruck / mit seinen theuren verdienst / wollen mit ihren
wercken ein loch in himel stossen / Gott gebe / Christus wil oder
wil nit / dieselbe seind Antichristen. Widerumb / wer von Chri-
sto helt / das er sey allain der Seligmacher / Fürsprecher vnd
Mittler des menschlichen geschlechts / er sey die gnugthuung für
die ganze Welt / vnd schaidet sich nichts desto weniger von der
Kirchē / von der geliebte Braut Christi / bey wolcher Christus
wil ewig bleiben / der ist ein Lügner. Wer in nur an seiner Chri-
stenhait / an seinen Engelen / an seinen Sacramenten / an sei-
ner lehr vnd leben verlaugnet / der ist ein lügner.

Wenn eine Glock nit einen Kneckel hat / so gibt sie kainen
flanc̄ oder hall : Also wer Christum wil recht bekennen / der
müß in allen Artickeln / vnd güettern / was Christus hat vnd
gethan / mit dem wenigsten nit verleugnen. Kainer vnter euch /
würdt sich nit gern einen Antichristen schelten lassen : Ja lieber
Christ / wenn die prob allain nach der zung vnd dem Maul
gienge / vnd nit der handt / das ist / nach dem beweiß / nach der
that vnd leben / so möcht ich dirß passieren lassen. Also (sagt
Augustinus) frag ich die Donatisten / ob sie Christum verleug-
nen / D nein / sagen sie / da sey Gott für : halt aber still / lieber ge-
sell / laß die zung seynen / gib mir die hand her / Meinstu nit / das
man Christum auch mit den wercken verlaugnen kan ? Also
spricht Paulus : Sie sagen / sie erkennen Gott / aber mit den
wercken verleugnen sie ihn. Sie halten in nit für ihren Schul-
maister / sondern mainen : Was dürffen wir thun ? Warumb
solt ich Jesum meinen Seligmacher sunst nennen / wenn er nit
alles für mir gethan hett ? vnd leben also zu schmach vnd schand
der Christlichen Religion / zu ergerniß der Brüeder / vñ versee-
P rung

Tract. 3. in
I. Iohan.
Canonis.

Tit. 1.

Die Neundte Predig

zung ihres gewissens. Sie sagen/ er sey ein Richter/ vñ fürchten in nicht/ Sie sagen/ er habe allen Menschen die höchste gut vnd wolthat erzaigt/ vnd dancken ihm nicht/ sie sagen/ sie sein gut Euangelisch/ vñnd welken sich mit der Sünd herumb wie ein Saw im khöt. Du darffs nit viel disputiern/ wer der Antichrist sey/ greiff in deinen bösen/ so finden sich viel Antichriste. Seind wir widerchristen/ vnd wollens nit sein: Ich wil dir einen Rath geben/ Augustinus sagt.

Dann ich kan einen Khöler nit anders halten vnd nennē/ als einen Khöler. Darumb halt dich in den wegen Christi/ dz ist/ in der lehr/ lieb vnd thaten Christi. Wer den Son bekennet / der hat auch den Vatter. Der Jud meinet/ er habe gmug/ wenn er an den Vatter glaubt / vnd denselbigen bekennet/ der himel vnd erd geschaffen hat: Dasselbig helt der Türck auch/re. Sie fehlen aber greulich / vnd werdens einmal erfahren mit iren aignen grossen schaden. Das ist wahr: Man soll nur einen Gott in der Trinitet anbetten: Das ist aber auch wahr / das Christus Jesus wahrer Gott ist. Wer den Vatter anbetet/ der ruffet auch den Son an/ der vnns erlöset hat: Wer den Son anruufft / der betet vnd ruffet auch den heiligen Geist an/ der vns geheiligt hat. Derhalben ist hie das Vrtheil ober alle Juden/ Türcken / vñnd Heiden gesprochen. Dann der Son ist kainer anderer ursach vom Vatter gesand/ denn das er vns zu guet keme vnd erlösete/ vnd auß dem rachen des hellischen Feinds züge/ vnd wir in für vnsern einigen Erlöser erkennen/ vnd glorificierten. Vñnd sie die Juden vñnd Heiden ruffen ihn nit an / so werden sie auch vom Vatter nit erhöret. Denn der Vatter nimpt kain gepet noch glauben an/ dann allain vmb seines eingeporn Sons Jesu Christi willen. Dieweil wir dann in seinem blut gewaschen / vnd er dasselbig von vnsern wegen am holtz des Creukes so miltigklich vergossen/ so lasset vns den Vatter im Son/ den Son im Vatter anruffen/ preisen/ loben vnd ehren/ das er vns für Erben seines ewigen Königreichs vnd Priesterthumbs auß gnaden erkennen. Wolchs vns allen woll geben Jesus der Gesalbter/ der mit dem Vatter vñnd dem heiligen Geiſt regiert zu ewigen zeiten/ Amen.

Die